Inhalt

Vorwort 7

Einleitung 9

I. Die Krise der englischen Monarchie im 17. Jahrhundert 19

1. Todesurteil für einen König. Revolution 1640–1660 19
2. Väterliche Verzeihung. Restauration 1660-1680 34

II. Der Monarch als politische Integrationsfigur. England 1680-1720 . 43

1. 1679-1685: Königliche Versprechen als Selbstbindung 44
2. Vaterschaft, Wahl und Verdienst: Die Rechtfertigung der »Glorious Revolution« 1688/89 49
3. Aristokratischer Gentleman und Philanthropin. William III. und Anne 1689-1714 56
4. Der Dynastiewechsel 1714 als Triumph der Nation 68

III. Monarch und Nation. England um 1750 81

1. Stabilität durch Verfassung 81
2. Menschenliebe statt Politik 85
3. »Volk« statt Parteien 90

IV. Antagonismus von Herrscher und Untertanen. Sichtweisen des Herrschers im frühneuzeitlichen deutschen Staat 95

1. Herrscherlob und ständische Kritik 95
2. Das Paradigma der Tugend 105

V. Von der Moral zur Politik. Bayern und Preußen 1770-1800 113

1. Friedrich II. Ein Genie auf dem Thron 114
2. Friedrichs Tod als Medienereignis 124
3. Preußen nach der Französischen Revolution 131
4. Ständisches Selbstbewußtsein und »Jakobinertum« in Bayern 139

VI. Soziale Ordnung und nationale Moral. England 1770-1848 149

1. Die außerparlamentarischen Bewegungen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts 150
2. George III.: Gentleman statt Genie 154
3. Hoffnung auf Victoria 162

VII. Königtum als Profession. Bayern und Preußen 1800-1848 169

1. Bayerns Aufstieg und Preußens Rettung 1800-1815 170
2. Repräsentation in Bayern und Preußen als Verkörperung der Nation 175
3. Vom Dynasten zum Familienvater 183
4. Liberale Erwartungen und radikale Befürchtungen im Vormärz 186
5. Der Bürgerkönig 194
   Monarch und Zeit 196
   Das ideale Volk 197

Schluß 205

Abkürzungen 212

Anmerkungen 213

Quellen und Literatur 246

I. Ungedruckte Quellen 246
II. Gedruckte Quellen 246
III. Literatur 261

Register 273